

## Sassal-Chur/Chur

**Adressänderungen:**  
Somedia Press AG  
Postfach 419, 7007 Chur  
Telefon 0844 226 226  
abo@somedia.ch

**Redaktion:**  
Sabine-Claudia Nold  
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer  
Telefon 081 630 42 59  
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

**Redaktionsschluss der  
Mai-Ausgabe:**  
Montag, 7. April 2025  
**Erscheinungsdatum:**  
Freitag, 25. April 2025

# Hinter dem Schleier der Wirklichkeit

**OSTERN VERKÜNDET DAS ZENTRUM UNSERES GLAUBENS: JESUS CHRISTUS IST AUFERSTANDEN. DER TOD IST BESIEGT. WIE KAM ES DAZU? UND WAS BEDEUTET DIESE BOTSCHAFT FÜR UNS HEUTIGEN MENSCHEN?**

Mein damals fünfjähriger Gottebuebe fragte seine Mutter, was denn der Tod bedeute. «Der Tod ist so etwas Ähnliches wie eine Geburt», meinte sie. «Bevor du geboren wurdest, warst du in meinem Bauch. Nach einiger Zeit trieben dich Kräfte in einen Tunnel. Er war viel zu eng für deinen grossen Kopf. Doch es gelang dir durchzuschlüpfen. Der erste Atemzug war vermutlich ein Schock gewesen. Mit ihm fing dein Leben ausserhalb meines Bauches an.» Der Junge lachte aufgeregt. Sie fuhr fort: «Und das Verrückte ist: Du kannst dich nicht erinnern. Kein Mensch erinnert sich an sein Geborenwerden.» Noch bevor er weiterfragen konnte, schloss sie: «So in etwa wird es sein, wenn du stirbst. Du kommst in eine Welt, die ausserhalb dieser Welt ist und lernst sie kennen.»

*Bilder aus dem Bereich  
des vertraut Bekannten helfen  
bei der Deutung dessen,  
das wir weder sehen  
noch mit wissenschaftlichen  
Methoden nachweisen können.*

## Bilder aus der Alltagswelt

Bilder aus dem Bereich des vertraut Bekannten helfen bei der Deutung dessen, das wir weder sehen noch mit wissenschaftlichen Methoden nachweisen können. In der Bibel finden sich viele Bilder aus der Alltagswelt der damaligen Zeit. Denn der Glaube richtet sich auf etwas, das dem Auge entzogen ist. «Im Glauben gehen wir unseren Weg, nicht im Schauen» (2.Kor 5,7), schreibt Paulus.

Was wir nicht sehen können, ist generell schwer zu verstehen, geschweige denn zu glauben. Deshalb lässt der Evangelist Johannes Jesus sagen: «Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubt ihr nicht» (Joh 4,48).

## Deuten der Geschehnisse

Für das Auge sichtbar war damals die grausame Hinrichtung Jesu. Einige wenige ausserbiblische Stellen erwähnen sie. Zum Beispiel Tacitus schreibt in seinen Annalen, dass «Christus» unter der Regierung des Tiberius unter dem Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet worden sei (Annales 15,44).

Die Kreuzigung von Männern, die sich in den Augen der römischen Besatzungsmacht politisch auffällig benahmen, war damals gang und gäbe. Die Römer duldeten keine Unruhen im Reich. In ihren Augen war Jesus ein Aufrührer gewesen. Dass wir heute von seinem Tod sprechen und ihm eine Bedeutung beimessen, haben wir den Autoren des Neuen Testaments zu verdanken. Erst ihre Deutung seines Kreuzestodes führt uns vor Augen, dass sich mit diesem Tod etwas Aussergewöhnliches ereignete, das für jede Gegenwart Bedeutung hat.

Denn diese Männer erahnten hinter dem dramatischen Geschehen des Kreuzestodes ein weiteres Handeln, das sich ausserhalb unserer wahrnehmbaren Welt abspielte. Den Vorgang hinter der vordergründigen Hinrichtung Jesu galt es zu deuten. Mithilfe von Bildern aus der Alltagswelt versuchten sie, das Unsagbare sagbar zu machen. Ihre Schriften sind keine historischen Berichte wie der Eintrag des Tacitus in den Annalen. Und doch sind sie keine Phantasiegebilde. Sie sind Glaubenszeugnisse, die auf einer religiösen Erfahrung beruhen.



**Die Kreuzigung:** Fresko von Giotto di Bondone und seinen Mitarbeitern im rechten Querschiff der unteren Basilika von Assisi (ca. 1308–1310). In den drei Franziskanern sind der heilige Bonaventura (erster rechts, mit dem Heiligenschein) zu erkennen und Francesco (mit Heiligenschein), der diagonal angeordnet ist. Die Christusfigur erinnert an das Kruzifix von Padua, mit dem weissen, von Verletzungen gezeichneten Körper und den matten, halb offenen Augen.

Laut ihrem Zeugnis erschien Jesus nach seinem Tod Menschen. Er erschien auch denen, die ihn vorher nicht persönlich gekannt hatten. Paulus zum Beispiel. Seine Briefe sind die ältesten Schriften des Neuen Testaments.

*Den Vorgang hinter  
der vordergründigen  
Hinrichtung Jesu galt es zu deuten.  
Mithilfe von Bildern aus der  
Alltagswelt versuchten sie,  
das Unsagbare sagbar zu machen.*

Im Galaterbrief schreibt er: «Das von mir verkündigte Evangelium ist nicht von menschlicher Art, denn ich habe es auch nicht von einem Menschen empfangen noch gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi» (Gal 1,11f.). Das Erlebnis mit dem Auferstandenen teilt er zunächst mit niemandem. Für drei Jahre zieht er sich zurück. Dann erst fängt er mit der Verbreitung des Evangeliums an (Gal 1,16-24). In seiner Tradition stehen alle christlichen Kirchen.

## Gemeinsamer Kern

Die Deutungen des Todes Jesu, die sich in den Schriften des Neuen Testaments finden lassen, unterscheiden sich zum Teil in der Bildsprache. Doch im Kern stimmen sie überein: Sie alle verstehen die vordergründige Grausamkeit der Hinrichtung Jesu vor dem Hintergrund einer letzten alles umspannenden Wirklichkeit. Es ist die alles Unrecht dieser Welt überwindende Wirklichkeit Gottes, die unsere Tradition das Reich Gottes nennt. Das, was an Jesus am Kreuz geschah, und was das Auge sehen konnte, war zugleich auch Teil dieser Wirklichkeit, die das Auge nicht sehen kann. Allein der Glaube findet

den Weg zu ihr. Glaube meint das Vertrauen auf eine Wahrheit, die uns Menschen nicht unmittelbar zugänglich ist. Deshalb liegt Zweifel dem Glauben näher als die Gewissheit.

## Das letzte Wort

«Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsere Verkündigung leer, leer auch euer Glaube» (1.Kor 15,4), schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth. Wäre Jesu Tod nicht auch Teil der letzten alles Unrecht überwindenden Wirklichkeit gewesen, dann wäre er auch nicht auferstanden. Er wäre in Vergessenheit geraten. Es gäbe keine Kirche und kein Christentum.

*All das Unrecht,  
das Leid,  
das Böse, mit denen wir  
in der Welt  
in Berührung kommen,  
werden nicht das letzte Wort einnehmen.*

Es existierte keine Verkündigung seines Todes und keine Verkündigung seiner Auferstehung, der beiden Pole, die in die Struktur jedes Lebens eingewoben sind. Das Letzte Wort hat die Auferstehung. Das Leben. All das Unrecht, das Leid, das Böse, mit denen wir in der Welt in Berührung kommen, werden nicht das letzte Wort einnehmen. Sie werden sich nicht durchsetzen, selbst dann nicht, wenn die Welt unseren Augen etwas anderes zu sehen vorgibt. So wie damals bei der Hinrichtung Jesu am Kreuz durch die römische Besatzungsmacht.

Pfarrerin Ivana Bendik

## ANGEDACHT



GISELLA BELLERI IST PFARRERIN

## Entscheidungen treffen

20 000 Entscheidungen treffen wir täglich, das sagen Experten und sie unterscheiden zwischen zwei Arten von Entscheidungen: den Routine-Entscheidungen und jenen Entscheidungen, deren weitreichende Konsequenzen zum Zeitpunkt der Entscheidung noch im Verborgenen liegen. Routine-Entscheidungen treffen wir meist schnell und souverän: Lift oder Treppe? Tee oder Kaffee? Entscheidungen, die nachhaltige Veränderungen mit sich bringen, sind eine völlig andere Klasse. Solche Entscheidungen ringen der Seele oft eine Meisterleistung ab. Manchmal klemmt es mit dem sich Entscheiden, zu viele Optionen, zu viel Ungewissheit und wir wollen «das Richtige» tun. Wie also vorgehen?

«Prüft alles – behaltet das Gute», heisst die Anleitung für weitreichende Entscheidungen in der Bibel. Was ist das Gute? Nehmen wir als Beispiel die Ehe. Eheleute sind in einem ständigen Austausch darüber, ob ein Vorhaben dreifach gut sei: gut für mich, gut für dich, gut in der Sache. Die Reihenfolge der Aufzählung ist beliebig, denn ist das Vorhaben in einer der drei Perspektiven nicht gut, wird das Vorhaben nicht gelingen. Das gute Gelingen hängt ab davon, dass alle drei Perspektiven im Gleichgewicht sind, die Sache, die Gemeinschaft und die eigene Person. Keines des drei ist a priori das Höchste.

Wie können Entscheidungen getroffen werden, wo Kooperation, Partizipation und Kollegialität die höchsten Werte sind? Entscheidung in einer grossen Institution ist mit Leitung verbunden. Grundlegend ist hier die Fähigkeit, empathische Beziehungen aufbauen und dauerhaft leben zu können. Keine Sache wird gelingen, wenn die persönliche Ebene gestört ist. In einem Handbuch las ich, dass Kirche nicht leitbar sei. Ich sehe das anders. In der Kirche leiten unzählige Menschen. Und jemand muss das vielzählige Leiten lenken, im dreifach Guten.

# Zeit für Gespräche und Fragen

SIE HÖREN ZU, BERATEN UND HELFEN, EINE ENTSCHEIDUNG ZU FINDEN. DAS TEAM VON «AMM CAFÉ MED» SETZT SICH FÜR EINE MEDIZIN EIN, IN DER DIE MENSCHEN IM ZENTRUM STEHEN. JEDEN ZWEITEN DIENSTAG DES MONATS IM «B12» – UND DAS KOSTENLOS. FÜR JEDERMANN UND JEDEFRAU.

«In der Sprechstunde werden dem Patienten viele Informationen in kurzer Zeit mitgeteilt. Auch wenn der Arzt oder die Ärztin oft gerne länger oder gar ein zweites oder drittes Mal eine komplexe Situation erklären würde, so steht er oder sie unter Zeitdruck», schildert Markus Kamber, Arzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, die Situation im Sprechzimmer, die er aus eigener Erfahrung kennt. Kamber ist einer der Ärzte, die sich an diesem frühen Dienstagnachmittag im «B12» um einen grossen Tisch versammelt haben und ab 14.30 Uhr den ratsuchenden Personen zur Verfügung stehen.

Nebst ihm sitzen an diesem Dienstag Dr. med. Jörg Nägeli (Chirurgie, Schwerpunkt Viszeralchirurgie), Dr. med. Monika Käppeli (Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie), Dr. med. Thomas Wieland (Innere Medizin und Palliativmedizin), Dr. med. Hans-Ueli Fuchs (Allgemeine Innere Medizin) und Dr. med. Kurt Biedermann (Gynäkologie, Geburtshilfe) am Tisch. Mit dazu gehören Serena Fueter-Saboz (Psychotherapie) und Violanta Spinass (Triage), die sich aufmerksam um die eintreffenden Personen kümmern und innerhalb kürzester Zeit eruieren, welcher Arzt oder welche Ärztin am besten berät.

*Wir hören zu, fragen nach,  
geben Tipps, beantworten  
Fragen und unterstützen  
so die Betroffenen,  
die für sie richtige Lösung zu finden.*

Alle Anwesenden sind aktiv im «amm Café Med» Chur engagiert. Sie alle stellen sich und ihr Wissen kostenlos zur Verfügung, um mit Patientinnen, Patienten, aber auch mit Angehörigen von Ratsuchenden oder mit medizinischen Fachleuten zu sprechen, ihre Fragen und Probleme anzuschauen und sie in der Entscheidungsfindung zu unterstützen.

«Wir erstellen keine Diagnosen und wir geben keine Rezepte aus, aber wir hören zu, fragen nach, geben Tipps, beantworten Fragen und unterstützen so die Betroffenen, die für sie richtige Lösung zu finden», so Nägeli.

## Unentgeltlich und für alle

Das «amm Café Med» ist ein Angebot der Akademie Menschenmedizin (amm). Bereits in neun Schweizer Städten und in Alto Adige (Südtirol) gibt es ein «amm Café Med». Die Akademie Menschenmedizin (amm) ist ein nicht gewinnorientierter, finanziell, politisch und konfessionell unabhängiger gemeinnütziger Verein.

«Es ist uns ein Anliegen, eine menschengerechte Medizin zu schaffen, bei der der



Haben im «amm Café Med» Zeit für ein Gespräch (v.l.): Monika Käppeli, Hans-Ulrich Fuchs, Violanta Spinass, Serena Fueter-Saboz, Thomas Wieland, Markus Kamber, Jörg Nägeli, Kurt Biedermann

Mensch und nicht die Technik im Zentrum steht», so Nägeli. Alle sind sich einig: Nicht die Administration, die sich in den letzten Jahren kontinuierlich aufgebläht hat, darf die Hauptrolle in der Medizin spielen. Es besteht Handlungsbedarf bei unserem Schweizer Gesundheitssystem.

Rund 200 medizinische Fachpersonen engagieren sich schweizweit ehrenamtlich im «amm Café Med». An einem festgelegten Nachmittag sind mehrere Ärzte und Ärztinnen aus verschiedenen medizinischen Gebieten vor Ort. In Chur ist es jeweils der zweite Dienstagnachmittag eines Monats. Auch Angehörige mit ihren Fragen sind willkommen.

## Wenn die Seele leidet

Nicht nur Menschen mit einem körperlichen Leiden werden bei «amm Café Med» beraten. Auch Eltern und Jugendliche mit Fragen aus dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Bereich oder zum Thema Psy-

chotherapie finden ein offenes Ohr und ein fachärztliches Gegenüber.

«Das ist in der aktuellen Zeit, in der sämtliche Fachstellen oft auf lange Zeit ausgebucht sind, besonders wichtig. Die täglichen Anforderungen sind gerade auch für Kinder und Jugendliche massiv gestiegen. Das löst bei vielen Stress und Überforderung aus, was sich in Verhaltensauffälligkeiten oder mannigfaltigen psychischen Leiden äussern kann», weiss Käppeli.

*Auch Eltern und Jugendliche  
mit Fragen aus dem  
Kinder- und Jugendpsychiatrischen Bereich  
oder zum Thema Psychotherapie  
finden ein offenes Ohr  
und ein fachärztliches Gegenüber.*

Ein Gespräch bei «amm Café Med» kann verunsicherten Eltern oder Jugendlichen beispielsweise klären helfen, ob ein beobachtetes auffälliges Verhalten oder Erleben Ausdruck eines Entwicklungsschrittes ist, oder als Ausdruck eines ernst zu nehmenden psychischen Leidens gewertet werden muss. Es liegt auf der Hand, dass in Bezug auf diese beiden Beispiele ein unterschiedliches Vorgehen angezeigt ist.

## Eine Entscheidung braucht Zeit

Der Dialog zwischen Ärzten und Patienten sei in einer Krise, sind sich die Anwesenden einig. «Heute wird vom Patienten erwartet, dass er aufgrund der erhaltenen Informationen, die der Arzt oder die Ärztin ihm gibt, die Wahl zwischen den möglichen Optionen trifft», schildert Nägeli die Situation. Das könne je nach Umständen überfordern.

Für solche Momente seien die Ärzte und Ärztinnen von «amm Café Med» da, betonen die Anwesenden. Sie stünden den fragenden Personen im Gespräch beratend zur Seite – und zwar mit soviel Zeit, wie benötigt würde, damit sich die Betroffenen sicher und wohl mit ihrer Entscheidung fühlten.

## Die letzten Fragen

Im «amm Café Med» geht es aber nicht nur um Fragen, welche Operation oder welche Behandlung die beste Wahl ist. Auch grundsätzliche Fragen, die das Sterben betreffen, tauchen immer wieder auf. Im «amm Café Med» kann auch darüber gesprochen werden – so lange, bis eine befriedigende Antwort gefunden ist. (sc)

## Der Mensch im Mittelpunkt

Die Akademie Menschenmedizin (amm) ist ein nicht gewinnorientierter Verein, der sich für ein menschengerechtes und bezahlbares Gesundheitswesen einsetzt. Er ist finanziell, politisch und konfessionell unabhängig und agiert als eine Stimme, die frei von Partikularinteressen und Lobbys ist.

Die amm will die Grundsätze der Menschenmedizin stationär und ambulant etablieren. Menschenmedizin ist eine Heilkunst, die Patienten als Individuen betrachtet. Sie bekämpft nicht nur Symptome und forscht nach den Ursachen von Krankheiten, sondern bezieht neben dem Wissen aus Schulmedizin auch Psychotherapie, Sozialarbeit, Ethik, Philosophie und Kunst in den Behandlungsprozess mit ein.

Der Verein amm organisiert unter anderem Tagungen, Symposien und interprofessionelle Begegnungen für Fachpersonen mit dem Ziel, motivierende Arbeitsbedingungen für sie zu schaffen. Zudem engagieren sich die Mitglieder mit alltagsnahen Projekten für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen. Ein Angebot ist das «amm Café Med», das in Chur jeden zweiten Dienstag im Monat im Restaurant «B12» stattfindet.

Mehr Infos unter: [menschenmedizin.ch](http://menschenmedizin.ch)



Empfangen die ratsuchenden Personen im «amm Café Med» in Chur und sorgen dafür, dass alles reibungslos abläuft: Violanta Spinass und Serena Fueter-Saboz.

# Konfirmation in Maladers

AM PALMSONNTAG, 13. APRIL, WERDEN IN MALADERS DREI JUGENDLICHE KONFIRMIERT. DAMIT BESTÄTIGEN SIE IHREN GLAUBEN UND WERDEN MÜNDIGE MITGLIEDER DER KIRCHGEMEINDE. EIN FESTTAG FÜR FAMILIE UND KIRCHE.

Die Konfirmation beendet den dreijährigen Weg der Präparanden- und Konfirmationszeit. Die Jugendlichen bekennen im feierlichen Gottesdienst ihren Glauben, sind fortan mündige Mitglieder der Kirche. Sie dürfen nun in den Kirchgemeindeversammlungen abstimmen und wählen sowie Gotti oder Götti werden.

Für die frisch Konfirmierten ist der Tag einmalig – jedoch auch für die Gemeinde und die Pfarrperson jedes Jahr von Neuem ein Festtag. Alle Kirchgemeindemitglieder sind eingeladen und ermuntert, die Konfirmation zu besuchen, diesen Festtag gemeinsam zu feiern und den Jugendlichen damit zu zeigen, dass sie in der Kirchgemeinde Chur herzlich willkommen sind.

*Die Reformierte Kirche Chur heisst am 13. April als neue Mitglieder herzlich willkommen:*

Mia-Nevia Keller  
Vanessa Ritter  
Fabian Utiger

*Einen wunderschönen Festtag und Gottes Segen auf Eurem weiteren Lebensweg.*



## «Bonhoeffer – Die letzte Stufe»

EIN FILMABEND IM COMANDERZENTRUM ANLÄSSLICH DES 80. TODESTAGES DES DEUTSCHEN PFARRERS DIETRICH BONHOEFFER.

Im Jahr 1933 sieht der deutsche Pfarrer Dietrich Bonhoeffer den offensichtlichen Kniefall der christlichen Kirche vor dem Nazi-Regime nach der Machtübernahme durch Adolf Hitler mit grosser Sorge. Bereits 1934 bei einer ökumenischen Tagung auf Fanö in Dänemark warnt er vor der drohenden Kriegsgefahr.

### Die «Bekennende Kirche»

Bonhoeffer wird Leiter des Predigerseminars der «Bekennenden Kirche» in Finkenwalde. Die «Bekennende Kirche» war eine Oppositionsbewegung evangelischer Christen gegen Versuche einer Gleichschaltung von Lehre und Organisation der Deutschen Evangelischen Kirche mit dem Nationalsozialismus. Nachdem ein Treffen mit Anhängern der «Bekennenden Kirche» 1937 von der Geheimpolizei Gestapo gesprengt wird, darf er nicht mehr predigen und publizieren – das Predigerseminar wird geschlossen.

Von den November-Pogromen 1938, die Bonhoeffers schlimmsten Befürchtungen bestätigen, erfährt er in den USA. Dort, in Amerika in Sicherheit zu bleiben, erscheint ihm jedoch als Verrat an der christlichen Idee und so kehrt er in seine Heimat zurück.

### Im Widerstand

Bonhoeffers Schwager Hans von Dohnanyi überzeugt ihn, als Kurier für die Widerstandsgruppe innerhalb der deutschen Spionageabwehr um Admiral Wilhelm Canaris zu arbeiten. Das Ringen zwischen christlichen Idealen und praktischer Notwendigkeit lässt Bonhoeffer zu der Erkenntnis kommen, dass es moralisch verwerflicher sei, böse zu sein, als Böses zu tun. Die Gruppe verhilft Juden, in die Schweiz zu fliehen, und plant konkrete Anschläge auf Hitler und bleibt lange unentdeckt.

1943 werden die Mitglieder zwar verhaftet, Beweise aber findet die Gestapo nicht

– bis zum 20. April 1944. Das misslungene Attentat durch Claus Schenk Graf von Stauffenberg auf Hitler führt zu einer Verhaftungswelle der Gestapo und zu Durchsuchungen bei der Spionageabwehr. Dort findet man letztlich die Beweise für die Pläne der Widerstandsgruppe, die Repressionen der Haft nehmen für alle zu.

Der einzige Kontakt während seiner Haft zur Aussenwelt für Dietrich Bonhoeffer ist seine Verlobte Maria, die ihn im Gefängnis besuchen darf. 1945 unternimmt Maria einen letzten verzweifelten Versuch, ihren Geliebten zu befreien. Doch der lehnt es ab zu fliehen. Bonhoeffer wird in das Konzentrationslager Flossenbürg verlegt. Von dort geht er seinen letzten Gang ...

### Der Film

Der Film (90 Minuten) beginnt mit Bonhoeffer in den USA. Er hat ein Jobangebot, ist aber innerlich zerrissen. Es reift der Entschluss,

seinem berühmten Satz «Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch Singen» zu folgen und so kehrt er nach Deutschland zurück.

Leise, still, nachdenklich zeichnet der Film den inneren Kampf Bonhoeffers nach, der ihn dazu bewegt, sich aktiv an Plänen für ein Attentat auf Hitler zu beteiligen. «Wer bin ich» steht dabei für Dietrich Bonhoeffer im Mittelpunkt – eines seiner bewegendsten Gedichte. Am 9. April 1945 – wenige Tage vor Kriegsende – wird er im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, noch bei einem kleinen Apéro in ein gemeinsames Gespräch zu kommen.

PfarrerIn Manuela Noack

Mittwoch, 9. April, 19 Uhr, Filmabend zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Im Anschluss kleiner Apéro und Austausch, Comanderzentrum



## Ökumenische Taizé-Andachten 2025

Jeden zweiten Mittwoch im Monat Stille finden und zur Ruhe kommen beim gemeinsamen Singen, Hören und Beten. In den Taizé-Andachten werden Lieder aus Taizé gesungen. Die Texte, der kurzen, meditativen Gesänge beziehen sich oft auf biblische Verse. Wiederholt werden sie gesungen, sodass sie in immer tiefere Schichten der Seele dringen und inneren Frieden schenken. Es wird auch ein kurzer Bibeltext gelesen, dem eine Zeit der Stille folgt. Zeit, um das Gehörte auf sich wirken zu lassen. Taizé-Andachten sind eine besondere Form, sich Gott zuzuwenden und vom Alltag Abstand zu nehmen.

Mit Pfarrerin Ivana Bendik und Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen. Neu mittwochs (und nicht wie bis anhin donnerstags) jeweils um 19 Uhr während der Sommerzeit in der Krypta der Kathedrale, während der Winterzeit in der Regulakirche.

Pfarrerin Ivana Bendik

9. April, 19 Uhr, Taizé-Andacht, Krypta der Kathedrale  
Weitere Daten: 14. Mai, Kathedrale | 11. Juni, Kathedrale | 8. Oktober, Kathedrale | 12. November, Regulakirche

## Gründonnerstag: Liedandacht in der Regulakirche

Dieses Jahr findet die Andacht am Gründonnerstag in der Regulakirche statt. Begleitet wird die schlichte Feier von Stephan Thomas an der Orgel und von Pfarrerin Ivana Bendik. Wir lesen den Psalm 22, singen «Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken», hören die Einsetzungsworte Jesu aus dem Lukasevangelium und teilen Brot und Wein. Herzliche Einladung zur Einstimmung auf den Karfreitag um 18 Uhr in der Regulakirche.

Pfarrerin Ivana Bendik

Gründonnerstag, 17. April, 18 Uhr, Liedandacht, Regulakirche

## Feier am Ostermorgen

Die Osternacht, die Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag, ist im Kirchenjahr die «Nacht der Nächte» – eine Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesu von den Toten und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben. Gemeinsam möchten wir dies liturgisch feiern und erleben.

Gemeinsam wollen wir in der Dunkelheit beginnen – mit Wort und Musik – still und

besinnlich. Am Osterfeuer hören wir dann das Evangelium von der Auferstehung Jesu und feiern gemeinsam, mit Kerzen und Abendmahl, die Botschaft der Hoffnung und des Lichtes. Im Anschluss lassen wir es uns gut gehen mit einem abschliessenden, einfachen Osterfrühstück.

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich vom Zauber dieser besonderen, dunklen Nacht und dem aufgehenden Licht am Morgen anstecken und in den Jubel des Ostermorgens einstimmen: «Christ ist auferstanden, Halleluja!» Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Pfrn. Manuela Noack

20. April, 6 Uhr, Ostermorgen-Gottesdienst mit Abendmahl, anschliessend Osterfrühstück, Comanderkirche



Reformierte Kirche Chur

## Tschent

Tagesausflug ins Muotatal

Donnerstag, 10. April 2025

## Spontan ist Trumpf

Noch wenige Plätze sind frei! Wer am 10. April spontan zu den Wetterschmökern ins Muotatal fahren und einen entspannten Tag in Gemeinschaft geniessen möchte, meldet sich umgehend beim Sekretariat der Reformierten Kirche Chur: 081 252 22 92.

BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF [WWW.CHUR-REFORMIERT.CH](http://WWW.CHUR-REFORMIERT.CH)

### GOTTESDIENSTE

DO, 3. APRIL

#### Gottesdienst

15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut, weitere Daten: 24.4.

FR, 4. APRIL

#### Gottesdienste

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus, weitere Daten: 25.4.

16.30 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Tertium Villa Sarona

SO, 6. APRIL

#### Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Martinskirche

9.30 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Zmorgenbuffet und Kinderprogramm im Comanderzentrum. 11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl für 3.-Klässler, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrerin Wilma Finze-Michaelson, Masanserkerche

MI, 9. APRIL

#### Ökumenische Taizé-Andacht

19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Gebeten und Stille. Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen, Kathedrale Chur

DO, 10. APRIL

#### Gottesdienst

10 Uhr Pfarrer Daniel Wieland, Ostern, mit Abendmahl, Bürgerheim Chur

FR, 11. APRIL

#### Gottesdienste

16 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Gisella Belleri und Diakon Christoph Brünig, Cadonau

16 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Alterssiedlung Bodmer

FR, 11. APRIL

#### Gottesdienste

16 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Gisella Belleri und Diakon Christoph Brünig, Cadonau

16 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Alterssiedlung Bodmer

FR, 25. APRIL

#### Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cadonau

SO, 27. APRIL

#### Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Musik: Festtagschor Prättigau, Leitung Rolf Rauber; Christian Cantieni, Orgel. Anschliessend Apéro im Antistitium, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrer Christian Herrmann, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Masanserkerche

DO, 17. APRIL

#### Gottesdienste

15.30 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, ökumenische Andacht, Alters- und Pflegeheim Loëgarten

18 Uhr, Liedandacht mit Abendmahl, «Herr stärke mich, dein Leiden zu bedenken», Pfarrerin Ivana Bendik und Stephan Thomas, Orgel, Regulakirche

FR, 18. APRIL

#### Karfreitags-Gottesdienste mit Abendmahl

10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Musik: «Quartettin» Cristina Vital sowie Stephan Thüme, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrer Daniel Wieland, Musik: Comanderchor sowie Andrea Kuratle, Orgel, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Musik: Kathrin von Cube, Bratsche, sowie Christian Cantieni, Orgel, Masanserkerche

16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cadonau

SO, 20. APRIL

#### Ostermorgen-Gottesdienst mit Abendmahl und Osterfrühstück

6 Uhr, Pfarrerin Manuela Noack, Musik: Ursina Brun, Querflöte, sowie Christian Cantieni, Orgel, Comanderkirche

Oster-Gottesdienste mit Abendmahl

10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Musik: Kantorei St. Martin sowie Stephan Thomas, Orgel, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Musik: Markus Sahli, Alphorn, sowie Albert Bolliger, Orgel. Anschliessend «Eiertütscha», Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Musik: Annouk und Hanspeter Bircher, Trompeten, sowie Christian Cantieni, Orgel. Anschliessend Apéro Special mit Osterzmorga, Masanserkerche

10 Uhr, Pfarrerin Marianna Iberg, Musik: Olena Biletska, Orgel

FR, 25. APRIL

#### Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cadonau

SO, 27. APRIL

#### Gottesdienste

10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Martinskirche

10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Comanderkirche

10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Musik: Festtagschor Prättigau, Leitung Rolf Rauber; Christian Cantieni, Orgel. Anschliessend Apéro, Masanserkerche

MI, 30. APRIL

#### Gottesdienst

16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Residenz Bener-Park

### KINDER

MI, 2. APRIL

#### Kliikinderfir

9.30 Uhr, für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung von Mamis, Papis, Grossmamis oder Grosspapis. Wir hören eine Geschichte, singen, basteln, spielen und es gibt ein feines Znüni, Kirche Haldenstein

MI, 9. APRIL

#### Schtriali-Bandi

13.15 Uhr, zämma unterwägs. Für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen. Anmeldung: Pfarrer Andreas Rade, andreas.rade@chur-reformiert.ch, 081 353 59 02, Comanderzentrum

MO, 14. APRIL BIS 17. APRIL

#### Tageslager «Bauen»

9 Uhr, Thema «Bauen». Wir hören und erleben Geschichten übers «Bauen». Wir bauen gemeinsam etwas aus Holz und feiern am Donnerstag das «Aufrichtefest», Comanderzentrum

Jugend

FR, 4. APRIL

#### Jugendkeller (4 you)

18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Toggelkasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc. Comanderzentrum, weitere Daten: 11.4.

Seniorinnen und Senioren

DO, 10. APRIL

#### Wanderung für Seniorinnen und Senioren

Zürichsee, Horgen – Bäch. Anmeldung bis Samstagmittag, 12 Uhr: 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

DIVERSES

DI, 1. APRIL

#### Begegnungscafé

9.30 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik: «Kein Aprilscherz», Comanderzentrum

#### Frauenarbeitskreis

14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken. Comanderzentrum, weitere Daten: 15.4.

MI, 2. APRIL

#### Mittagessen in Masans

12 Uhr, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch, Kirchengemeindehaus Masans

### Verschnuufpauza zur Passionszeit

19.30 Uhr, sich Zeit nehmen, zur Ruhe kommen, schweigen, hören und spüren, was sich in uns regt. An drei Abenden, bei Kerzenlicht, Musik, Stille und Lesungen, stimmen wir uns auf die Passionszeit ein. Kirche Haldenstein, weitere Daten: 9.4.

DO, 3. APRIL

#### Frühgebet

6.45 Uhr, singen, hören und beten. Gemeinsam den Tag beginnen. Sich vom Gebet tragen lassen. Comanderzentrum, weitere Daten: 10.4./17.4./24.4.

#### Offener Mittagstisch in Haldenstein

11.45 Uhr, Peter verwöhnt uns mit einem feinen, preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch oder Allergien) bitte bis Donnerstag 10 Uhr melden unter 081 252 22 48, Restaurant Calanda

#### Offenes Ohr

17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich. Martinskirche, weitere Daten: 10.4./24.4.

#### Abendandacht

18 Uhr, eine halbe Stunde Besinnung. Der Stille Raum geben. Eine Kerze entzünden. Mit Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche, weitere Daten: 10.4./24.4.

DI, 8. APRIL

#### Begegnungscafé

9 Uhr, gemütliches Beisammensein. Comanderzentrum, weitere Daten: 22.4./29.4.

#### Spielen und Hüpfen für Jung und Alt

14.30 Uhr, Spielnachmittag für alle Generationen mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und vielen verschiedenen Gemeinschaftsspielen, Zvieri und Abschluss. Comanderzentrum

MITTWOCH, 9. APRIL

#### Filmabend zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer

19 Uhr, wir zeigen den Film «Bonhoeffer – die letzte Stufe». Im Anschluss kleiner Apéro und Austausch. Comanderzentrum

DO, 10. APRIL

#### Tschent: Tagesausflug ins Muotatal

Fahrt ins Muotatal im komfortablen Vier-Sterne-Reisecar; Kurzvortrag eines Muotathaler Wetterschmökers, Gemeinsames Vier-Gang-Mittagessen, musikalische Unterhaltung. Anmeldung: 081 252 62 32

DI, 15. APRIL

#### Begegnungscafé

9.30 Uhr, Thomas Rüthemann, Sozialarbeiter: Vorstellung des Sozialdienstes, Comanderzentrum

MI, 16. APRIL

#### Mittagessen im Comander

12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo Nachmittag und Di: 081 252 22 92, Comanderzentrum

#### Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander

18.15 Uhr, ökumenischer Frauengottesdienst. Thema: «Agape feiern in der Karwoche», Masanserkerche

### Chronik der Kirchengemeinde

#### Taufen

Janka Andris  
Janka Bastian

#### Unsere Verstorbenen

«Hör mein Gebet, HERR! Öffne dein Ohr für meinen Hilfescrei! Schweig nicht zu meinen Tränen!» Psalm 39,13

Bleuer-Girsberger Emilie

Charpié Rose Ida

Ebensperger-Walser Klara

Flütsch Jürg Werner

Gredig-Leonhard Liselotte

Jäger Peter

Jenny Brigitta Elisabeth

Juon Andreas

Kenel Georges (Josef)

Kunz Romano Attilio

Monstein Andreas

Rohner Ernst

Schmid Martin

Schocher Armin

Schütz René

Sigron-Müller Silvia

Simon-Leitzig Helga Martha Else

Zürn-Senn Stefan